

Ostern im Kinderdorf: Wie eine Familie

Der Osterhase kommt auch ins Südtiroler Kinderdorf! Doch es ist ein etwas anderes Osterfest. Denn die Kinder dort kommen alle aus schwierigen Verhältnissen.

BRIXEN (ast) Alle betreuten Kinder und Jugendlichen im Kinderdorf haben eines gemeinsam: Die Situation, in der sich ihre Eltern befinden, ist so schwierig, dass ein gesundes Aufwachsen der Kinder momentan nicht möglich ist. Diese Eltern brauchen selbst Unterstützung, die sie unter anderem vom Dienst der mobilen Familienarbeit des Kinderdorfes bekommen.

Zwar sind viele Eltern nicht in der Lage, täglich für ihre Kinder gut zu sorgen, aber für kurze Zeit durchaus dazu instande. Und deshalb dürfen manche Kinder zu Ostern heimfahren.



Im Kinderdorf wird den Kindern eine Osterzeit mit vielen Basteleien geboten. Der Alltag soll für sie so „normal“ wie möglich sein.

Für die anderen, die nicht nach Hause können, wird im Kinderdorf gefeiert. Schon seit einiger Zeit wurde viel gebastelt: Ostereier ausgeblasen und bemalt, Osterhasen aus Karton „ausgestupft“, Kerzen in Eierschalen gegossen und Eier gefärbt. Abwechslungsreich sehen dann

auch die Osterferien selbst aus. Es werden viele Ausflüge gemacht. Am Donnerstag ging es nach Trient ins Museum Muse. Aber nicht nur Kultur, auch Natur steht auf dem Programm. Am Montag geht es nach Teis ins Mineralienmuseum, wo die Kinder auch Teiser Kugeln suchen und

aufklopfen können. Die Kinder hatten auch viel Spaß, als sie am Freitag durch das Frühlingstal in Montiggel wanderten. Und am heutigen Ostersonntag freuen sich die Kleinen wie die Großen auf die Ostereiersuche. Die Jugendlichen haben ihre Nester übrigens mit der Ergotherapeutin selbst aus Pappmaché gebastelt. Anschließend wurden die Osternester von den Erziehern mit Süßigkeiten gefüllt und versteckt. Nach dem Eiersuchen gibt es dann Osterbrot, Osterschinken, italienischen Salat und an den Tischen gibt es kleine Wettkämpfe, welches Ei beim Pecken wohl am längsten heil bleibt. Die größte Freude an solchen Tagen ist es wohl für die Kinder, wenn die Eltern sie hier für ein paar Stunden besuchen kommen dürfen – um das Osterfest so „normal“ wie möglich zu feiern.